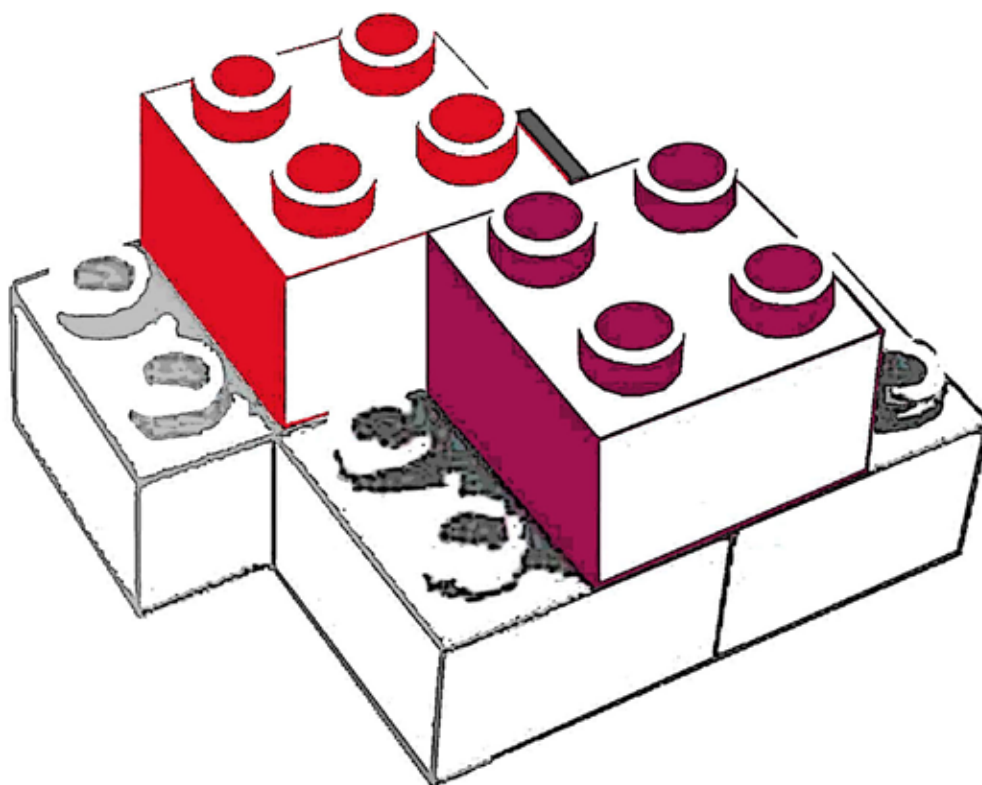


GESAMTTIROLER MUSEUMSTAG 2014

GIORNATA DEI MUSEI DEL TIROLO STORICO 2014



**DAS MUSEUM ALS
RAUM, UM DEN
GROSSEN KRIEG UND
DAS 20. JAHRHUNDERT
IM 21. JAHRHUNDERT
ZU ERZÄHLEN**

**COMUNICARE
LA GRANDE GUERRA
E IL '900
NEL XXI SECOLO.
LO SPAZIO DEI MUSEI**

EINLADUNG

FREITAG, 24. OKTOBER 2014
Gallerie Piedicastello, Trient

INVITO

VENERDÌ, 24 OTTOBRE 2014
Gallerie Piedicastello, Trento

Einladung zum Gesamttiroler Museumstag 2014

Sommer 1914: Bereits in den ersten Tagen des Konfliktes werden aus allen Tiroler Bezirken Tausende von Soldaten an die Ostfront geschickt. Auch wer zuhause bleibt, kann den dramatischen Folgen des Krieges nicht entkommen. Genau ein Jahrhundert nach diesen tragischen Ereignissen finden zahlreiche Gedenkfeiern, historische Rekonstruktionen und Ausstellungen zu Geschichte, Politik und Gesellschaft statt, die im Zeichen des Friedens und der gemeinsamen, allgemein gültigen Werte an jene Zeit erinnern sollen.

Auch die Museen sind anlässlich des fünften Museumstages des historischen Tirols an dieser Initiative beteiligt und möchten mit professionellem Ansatz Antworten auf folgende Frage geben: in welcher Form können heute die Museen die noch nicht allzu weit zurückliegende Vergangenheit des Ersten Weltkriegs und des 20. Jahrhunderts erzählen? Es gibt hierzu verschiedene Ansätze und Gestaltungsversuche der Museen, die zumindest teilweise auf unterschiedlichen Geschichts- und Kulturverständnissen beruhen.

Die Zeitspanne, die uns von diesen Ereignissen trennt, ist kurz (unsere Urgroßeltern führen zusammen mit den Militärzügen ab) und nicht nur auf europäischer Ebene ist noch heute eine damals entstandene große Unsicherheit spürbar. Mit den Themen will man sich in Form von Vorträgen und Gesprächsrunden auseinandersetzen, um mögliche Antworten zu finden und einen ideellen Leitfaden zu den zwei vorherigen, vom Land Tirol organisierten Museumstagen zu schaffen, wo folgende kluge Sätze fielen: „...die noch in vielen Familien und Gemeinden dieser Region Europas lebendigen Erinnerungen“ und „...was uns die Sammlungen der Museen über die Vielfalt der historischen Zugehörigkeit und der Identität der Gegenwart erzählen“.

Es wird außerdem die Gelegenheit sein einen Einblick zu erhalten, wie einige Museen dieses Thema behandelt haben. Hierzu wird es einen „wandernden“ Workshop geben, eine Art vielschichtiges Gedenken durch die Trentiner Museen, die sich mit dem Ersten Weltkrieg und moderner, zeitgenössischer Kunst befassen. Sich treffen, Informationen austauschen, Projekte und Erfahrungen teilen ist der Weg, die Qualität unseres Angebots zu erhöhen und unsere Gemeinschaft und vor allem die jungen Generationen noch stärker mit einzubeziehen. Unser Raum „ist“ bereits ein Raum der Gemeinschaft und nicht nur eine Arbeitshypothese oder eine Perspektive für die Zukunft. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Landesrätin Beate Palfrader

Landesrat Florian Mussner

Landesrat Tiziano Mellarini

Invito alla Giornata dei musei del Tirolo storico 2014

Estate 1914: fin dai primi giorni del conflitto, da ogni distretto del Tirolo migliaia di militari sono inviati sul fronte orientale. Anche chi rimane a casa non può sfuggire alle drammatiche conseguenze della guerra. Ad un secolo esatto da quei tragici avvenimenti si susseguono le commemorazioni, le rievocazioni, le rassegne storiche, politiche e sociali che ricordano quel tempo nel segno della pace e della condivisione di valori universali.

Anche il mondo dei musei, nell'occasione del quinto appuntamento del Museumstag del Tirolo storico, è coinvolto a pieno titolo in questo percorso e, attraverso il proprio approccio professionale, vuole dare risposte ad una domanda: con quali linguaggi può oggi lo spazio dei musei raccontare il passato prossimo della Grande Guerra e del '900? Diversi sono gli approcci quindi, e le impostazioni museografiche collegate, almeno in parte, a diverse sensibilità storiografiche e culturali.

Un arco di tempo limitato ci separa infatti da quegli eventi (i nostri bisnonni partivano insieme sulle tradotte), e numerose sono ancora le incertezze della nostra contemporaneità, a livello europeo e non solo, che traggono la propria genesi da quel tempo. Si cercherà di affrontare le tematiche dando spazio ad interventi e dibattiti per arrivare a possibili risposte, creando così un filo conduttore ideale con le due precedenti edizioni curate dal Land Tirol dove si è sapientemente ragionato di „... ricordi ancora vivi in tante famiglie e in tanti comuni di questa regione d'Europa“ e di „...cosa ci raccontano le collezioni dei Musei per quanto riguarda la varietà delle appartenenze storiche e delle identità del presente“.

Sarà un'occasione, inoltre, per capire come alcune realtà museali hanno affrontato questo tema, proponendo un workshop itinerante, un ricordo composito attraverso i musei trentini dedicati alla Prima Guerra Mondiale e all'arte moderna e contemporanea.

Ritrovarsi, scambiarsi informazioni, condividere propri progetti ed esperienze è la strada per far crescere il livello qualitativo della nostra offerta e riuscire a coinvolgere ulteriormente le nostre comunità e soprattutto le giovani generazioni. Il nostro “è” già uno spazio comune, non solo un'ipotesi di lavoro o una prospettiva per il futuro. È con questo auspicio, che saremo lieti di avervi con noi!

Assessora Beate Palfrader

Assessore Florian Mussner

Assessore Tiziano Mellarini

Programm - Freitag, 24. Oktober 2014

9.00 Gallerie Piedicastello
Registrierung (Welcome Coffee)

9.30 „Galleria bianca“:
Eröffnung und Erläuterung des Arbeitsprogramms
Claudio Martinelli, Direktor der Kulturabteilung - Autonome Provinz Trient

Begrüßung durch die Landesräte

Tiziano Mellarini Landesrat für Kultur, Zusammenarbeit, Sport und Zivilschutz -
Autonome Provinz Trient

Beate Palfrader Landesrätin für Kultur und Bildung - Land Tirol

Florian Mussner Landesrat für Ladinische Bildung und Kultur, Denkmalpflege und Museen -
Autonome Provinz bozen

10.00 Vorträge
Wacław Szczepanik, Dozent, Institut für Geschichte, Museums Tarnów (Polen)
**„Der Erste Weltkrieg in Galizien des ehemaligen Kaiserreichs Österreich-Ungarn –
Rückbesinnung auf die Region von Przemyśl bis Krakau in den polnischen Museen“**

Andrea Di Michele, Dozent am Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte, Freie Universität Bozen

„BZ '18-'45: Eine Dokumentationsausstellung im Siegesdenkmal“

Das Siegesdenkmal in Bozen wurde im Gedenken an Cesare Battisti errichtet. Es wurde in der Folge zu einem Denkmal für die Gefallenen im Ersten Weltkrieg und schließlich zu einem riesigen Faschistentempel, dessen Säulen nichts anderes sind als große Fasces. Das Bauwerk allein führte dazu, dass sich die Beziehungen zwischen den Sprachgruppen in Bozen und Südtirol erheblich verschlechterten, auch noch lange Zeit nach dem Fall des Regimes. Nach einer langen Zeit der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen zentralen und lokalen Behörden ist dieses Beispiel faschistischer Architektur heute ein Ort, an dem die lokalen historischen Ereignisse vertieft werden. In seinem Untergeschoss ist eine Dokumentationsausstellung zur Geschichte Südtirols zwischen 1918 und 1945 zu sehen.

10.40 Das Museumsangebot im Trentino

Giuseppe Ferrandi, Generaldirektor des Museo Storico del Trentino

„Der große Krieg auf der großen Leinwand“

Seit dem Sommer 2008 sind die beiden Straßentunnel in Piedicastello (alter Vorort von Trient) von der Fondazione Museo storico del Trentino zu einem Kulturzentrum und Ausstellungsort umfunktioniert worden. Die beiden Tunnel - der eine ist weiß, der andere schwarz – bieten die Möglichkeit, neue und originelle Gestaltungsformen zu historischen Themen und ihrer Verbreitung zu erproben.

Die Ausstellung „Der große Krieg auf der großen Leinwand“ schöpft die Möglichkeiten dieses Ortes voll aus und gehört zu den besonderen Ereignissen, die im Gedenken an 100 Jahre Erster Weltkrieg stattfinden. Die Ausstellung bietet einen Überblick über die Kinofilme zum Ersten Weltkrieg von Kriegsbeginn bis zur Gegenwart. Im Vortrag werden das kulturelle und wissenschaftliche Projekt der Ausstellung erläutert sowie deren Schwierigkeiten, die vor allem beim Vorführen der Filme aufgetreten sind.

Camillo Zadra, Leiter des Museo storico della Guerra di Rovereto

„Pasubio 1915–1918“

Ziel der Ausstellung ist es, einen genauen Blick auf einen besonderen Kriegsschauplatz zu bieten und die Darstellung der Ereignisse mit dem Erzählen der Geschehnisse vom Blickpunkt der Soldaten aus zu verbinden. Die Ausstellung geht von einem Besucher mit geringen Vorkenntnissen aus; sie umfasst außerdem eine Zeitspanne, die von den Kriegereignissen bis über die Nachkriegszeit und hin zur Gegenwart reicht. Bei der Gestaltung der Ausstellung wurde die besondere Nähe des Museums zum Kriegsschauplatz berücksichtigt; es sollte deutlich gemacht werden, dass die Erzählung im Museum draußen fortgesetzt werden kann und dass die Spuren der in der Ausstellung beschriebenen Ereignisse von einem breiten Publikum gesehen werden können. Hierzu hat man ein „Fenster“ auf die historischen Orte geöffnet und die Kriegereignisse durch eine Vielzahl an Erzählungsebenen – einer allgemeinen, einer analytischen und einer subjektiven - dargestellt.

Cristiana Collu, Direktorin des Museo di Arte moderna e contemporanea di
Trento e Rovereto MART

„Der Krieg, der kommen wird, ist nicht der erste. Erster Weltkrieg 1914–2014“

Der Erste Weltkrieg ist der Ausgangspunkt für eine weitreichende künstlerische und historische Untersuchung, die das 20. Jahrhundert durchläuft und bis hin zu den aktuellen Konflikten reicht. Durch einander ergänzende Beiträge bietet die Ausstellung nicht nur eine einfache historische Überlegung, sondern wirft einen komplexeren Blick auf die Aktualität des Konfliktes, im Rahmen der gegenwärtigen Debatte. Die Dokumentationsausstellung stellt das Ereignis als das Ergebnis einer Erzählung dar, in der die Kunst sich mit der Geschichte, der Politik und der Anthropologie auseinandersetzt und letztendlich beweist, dass alle Kriege gleich sind und gleichzeitig jeder Krieg anders ist. Das historische Material (Funde, Tagebücher, Briefe, Gegenstände, Dokumentarfilme) ist neben der Kunst des 20. Jahrhunderts und der jüngeren zeitgenössischen Kunst (Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Videos, Installationen) ausgestellt. Das Ergebnis ist eine eindrucksvolle Ausstellung mit zahlreichen Möglichkeiten zur Vertiefung einiger Themen.

11.30 Gesprächsrunde

Gesprächsleiter ist **Franco Marzatico**, Führungsauftrag für die Aufwertung des Trentiner Kulturgutes, Autonome Provinz Trient

12.30 Buffet in den Gallerien

14.00 Besuch der Ausstellung „Das Kino und der große Krieg“
Fondazione Museo storico

14.50 Abfahrt mit dem Bus vom Platz vor den Tunneln von Piedicastello nach Rovereto

15.30 Führung durch die Ausstellungen mit den Kuratoren:
„Pasubio 1915–18“ im Museo storico della Guerra
oder
„Der Krieg, der kommen wird, ist nicht der erste. Erster Weltkrieg 1914–2014“
im Museo di Arte moderna e contemporanea

18.15 Treffen am Mart/Auditorium zum Abschiedsgruß, danach Abfahrt nach Trient mit dem Bus

Programma - Venerdì, 24 ottobre 2014

9.00 Gallerie Piedicastello
registrazione (welcome coffee)

9.30 "Galleria bianca":
apertura ed introduzione ai lavori
Claudio Martinelli, Dirigente Servizio attività culturali Provincia autonoma di Trento

Saluti istituzionali

Tiziano Mellarini Assessore alla cultura, cooperazione, sport e protezione civile -
Provincia autonoma di Trento

Beate Palfrader Assessore alla cultura e all'istruzione - Land Tirol

Florian Mussner Assessore all'istruzione e cultura ladina, beni culturali e musei -
Provincia autonoma di Bolzano

10.00 Relazioni
Wacław Szczepanik, ricercatore, Istituto di storia, Museo di Tarnów (Polonia)
"Grande Guerra nella Galizia dell'ex impero austro-ungarico – ripristino della memoria nei Musei Polacchi della regione da Przemyśl fino a Cracovia"

Andrea Di Michele, ricercatore presso Centro di competenza storia regionale Libera Università di Bolzano
"BZ '18-'45: un percorso espositivo nel Monumento alla Vittoria di Bolzano"

Il Monumento alla Vittoria di Bolzano viene pensato come monumento alla memoria di Cesare Battisti, viene mutato in corsa in un monumento ai caduti della prima guerra mondiale per poi divenire un enorme tempio fascista, poggiato su colonne che altro non sono che enormi fasci littori. È un manufatto la cui sola presenza è stata in grado di avvelenare i rapporti tra i gruppi linguistici di Bolzano e dell'Alto Adige, ben oltre la caduta del regime. Oggi, al termine di un fruttuoso percorso di collaborazione tra autorità centrali e locali, questo esempio di architettura fascista si è trasformato in un luogo di approfondimento delle vicende storiche locali, ospitando nei suoi spazi sotterranei un percorso espositivo sulla storia dell'Alto Adige tra 1918 e 1945.

10.40 Il Trentino e le sue proposte museali

Giuseppe Ferrandi, Direttore generale del Museo Storico del Trentino

"La Grande Guerra sul grande schermo"

Dall'estate del 2008 i due tunnel stradali di Piedicastello (sobborgo storico di Trento) sono stati convertiti in spazio culturale ed espositivo gestito dalla Fondazione Museo storico del Trentino. Le due gallerie, una bianca ed una nera, hanno dato l'occasione per sperimentare allestimenti originali e suggestivi dedicati alla storia e alla sua divulgazione.

La mostra "La Grande Guerra sul grande schermo" sviluppa appieno le potenzialità di questo spazio e si inserisce, con un rilievo particolare, nel calendario del Centenario della Prima guerra mondiale. La mostra propone un viaggio nella rappresentazione cinematografica della Prima guerra mondiale dai primi anni del conflitto fino ai giorni nostri.

L'intervento illustrerà il progetto culturale e scientifico della mostra e le connesse problematiche espositive, legate in particolare all'utilizzo delle grandi proiezioni.

Camillo Zadra, Provveditore Museo storico della Guerra di Rovereto

"Pasubio 1915-1918"

Obiettivo della mostra è proporre un "affondo" su un particolare teatro di guerra, legando la rappresentazione dello svolgimento degli avvenimenti alla narrazione delle vicende dal punto di vista dei soldati. La mostra parte dal presupposto di un visitatore pochissimo informato; considera inoltre un arco temporale che dall'epoca delle vicende belliche si spinge lungo il dopoguerra fino ai giorni nostri.

La scelta allestitiva ha tenuto conto della particolare vicinanza del Museo al teatro delle vicende; si è voluto rendere esplicito che la narrazione museale può avere un proseguimento sul territorio e che le tracce delle vicende descritte nella mostra sono visitabili da un largo pubblico. Si è proceduto aprendo una "finestra" sulla realtà attuale dei siti storici e rappresentando gli eventi bellici attraverso una pluralità di livelli narrativi – generale, analitico, soggettivo.

Cristiana Collu, Direttore Museo di Arte moderna e contemporanea di Trento e Rovereto MART

"La guerra che verrà non è la prima. Grande guerra 1914-2014"

La Prima guerra mondiale è il punto di partenza di un'ampia indagine artistica e storica che attraversa il XX secolo per arrivare ai conflitti dei nostri giorni. Attraverso contributi complementari fra loro, la mostra si allontana dalla semplice riflessione sulla storia e offre uno sguardo più complesso sull'attualità del conflitto, al centro del dibattito contemporaneo. Il percorso espositivo lascia emergere l'evento come risultato di una composizione narrativa in cui l'arte si confronta con la storia, la politica e l'antropologia, dimostrando – tramite inediti accostamenti e cortocircuiti semantici – come tutte le guerre siano uguali e, allo stesso tempo, come ogni guerra sia diversa. I materiali storici (reperti, diari, corrispondenza, oggetti, documentari) convivono con l'arte del Novecento e con l'arte contemporanea più recente (pittura, scultura, video, fotografie, installazioni) in una mostra ricca di suggestioni e approfondimenti tematici.

11.30 dibattito

modera **Franco Marzatico**, Incarico dirigenziale per la valorizzazione del patrimonio culturale trentino - Provincia autonoma di Trento

12.30 Buffet c/o gallerie

14.00 visita della mostra "Il cinema e la Grande Guerra" Fondazione Museo storico

14.50 partenza con pullman dal piazzale delle Gallerie di Piedicastello per Rovereto

15.30 percorso con i curatori alle mostre:
"Pasubio 1915-18" presso il Museo storico della Guerra oppure
"La guerra che verrà non è la prima. Grande Guerra 1914-2014" presso Museo di Arte moderna e contemporanea

18.15 ritrovo al Mart/auditorium per il saluto di chiusura
A seguire partenza per Trento con pullman



Anmeldung und Kontakte

Es wird gebeten, sich mit dem beiliegenden Anmelde-schein bis 14. Oktober 2014 per Post, Fax oder Mail bei einer der folgenden Adressen anzumelden.

Südtirol / Alto Adige

Abteilung Museen
Ripartizione Musei
Pascolistraße - via Pascoli, 2/a
39100 Bozen - Bolzano
T +39 0471 416830
F +39 0471 416859
Esther Erlacher
museen@provinz.bz.it
musei@provincia.bz.it

Tirol / Tirolo

Abteilung Kultur
Leopoldstraße 3/ IV
6020 Innsbruck
Benedikt Erhard
kultur@tirol.gv.at
T +43 (0)512 508 3752
F +43 (0)512 508 3755

Iscrizioni e contatti

Per iscriversi si prega di compilare e inviare, via posta, fax o e-mail, l'allegata scheda di partecipazione entro il 14 ottobre 2014 a uno dei seguenti recapiti.

Trentino

Castello del Buonconsiglio
Via B.Clesio, 5
38122 Trento
Silvano Zamboni
silvano.zamboni@castellodelbuonconsiglio.tn.it
press@buonconsiglio.it
T +39 0461 233770
F +39 0461 239497

Der Gesamttiroler Museumstag wird vom EVTZ Europaregion Tirol - Südtirol - Trentino koordiniert und von einer Arbeitsgruppe aus VertreterInnen der Landesverwaltungen und der Museen der drei Länder beraten.

L'organizzazione della Giornata dei Musei del Tirolo storico è stata coordinata dal GECT Euregio Tirolo - Alto Adige - Trentino ed è frutto del lavoro di un gruppo congiunto composto di rappresentanti delle amministrazioni provinciali e dei musei delle tre province dell'euroregione.